



Polizeiinspektion Stendal

Polizeimeldung der PI Stendal

Berichtszeitraum 04.12.-06.12.2024

Nachtrag

Nachtrag zur Meldung des Polizeireviers Jerichower Land-Nr.: 242/2024 und zur Meldung der Polizeiinspektion Stendal Nr.: 35/2024, Nr.: 38/2024, Nr.: 39/2024

Am 04.12.2024 wurde der fünfte Beschuldigte vorläufig festgenommen. Die Staatsanwaltschaft Stendal stellte am 05.12.2024 Haftantrag beim Amtsgericht Stendal wegen des Verdachts des gemeinschaftlich begangenen Totschlags. Infolgedessen wurde die Untersuchungshaft angeordnet und der 18jährige Beschuldigte einer Justizvollzugsanstalt überstellt. Somit befinden sich nun alle fünf Beschuldigte in Untersuchungshaft. Die Ermittlungen dauern an.

Polizeimeldung des Polizeireviers Jerichower Land Nr. 242/2024

Mutmaßliches Tötungsdelikt

Burg, Südring, 28.09.2024, 19:42 Uhr

Am Abend des 28.09.2024 ereignete sich in Burg im dortigen Südring ein mutmaßliches Tötungsdelikt. Über die Rettungsleitstelle wurde der Polizei bekannt, dass eine 45-jährige männliche syrische Person mit lebensbedrohlichen Verletzungen im Südring aufgefunden wurde. Es wurden direkt lebensrettende Sofortmaßnahme durchgeführt, jedoch ist der Mann seinen Verletzungen vor Ort erlegen. Der Tatort wurde abgesperrt und die kriminalpolizeilichen Maßnahmen wurden umfangreich eingeleitet. Hinsichtlich der unbekanntes Täterschaft liegen bislang keinerlei Erkenntnisse vor. Hintergründe der Tat sind Gegenstand der laufenden Ermittlungen.

Die Polizei bitte alle Zeugen, die zur angegebenen Zeit verdächtige Personen- oder Fahrzeugbewegungen festgestellt haben und Hinweise zu den Tätern oder tatverdächtigen Personen geben können, sich telefonisch unter der Telefonnummer 03921/920-0 im Polizeirevier Jerichower Land zu melden.

Nr. 35/2024

07.10.2024

Gemeinschaftliches Tötungsdelikt

Gemeinsame Presseerklärung der Staatsanwaltschaft Stendal und der Polizeiinspektion Stendal

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Stendal wurden in der Zwischenzeit gegen zwei Beschuldigte wegen des Tatvorwurfs des gemeinschaftlichen Totschlags durch das Amtsgericht Stendal Untersuchungshaftbefehle erlassen. Die beiden aus dem vorderasiatischen Kulturkreis stammenden Beschuldigten im Alter von 25 und 26 Jahren wurden einer JVA zugeführt.

Einer der beiden Tatverdächtigen soll mittels eines Stichwerkzeuges auf den nunmehr Verstorbenen eingewirkt und diesem Stich/Schnittverletzungen zugefügt haben, infolgedessen dieser verstarb. Der zweite inhaftierte Tatverdächtige soll an dieser Tat tatbeteiligt gewesen sein.

Ermittlungen werden auch gegen drei weitere Beschuldigte wegen der möglichen Tatbeteiligung geführt.

Nr. 38 / 2024

14.11.2024

Nachtrag zur Meldung des Polizeireviers Jerichower Land-Nr.: 242/2024 und zur Meldung der Polizeiinspektion Stendal Nr.: 35/2024

Am 28.09.2024 kam es in Burg zu einem Tötungsdelikt an einem 45jährigen Mann. Zwei 25jährige Beschuldigte befinden sich bereits in Untersuchungshaft wegen des Verdachts des Totschlags. Im Zuge der kriminalpolizeilichen Ermittlungen konnten nun drei weitere Beschuldigte im Alter von 17, 18 und 25 Jahren ermittelt werden. Durch das Amtsgericht Stendal wurden auf Antrag der Staatsanwaltschaft Stendal Durchsuchungsbeschlüsse für die Wohnräume von vier Beschuldigten erlassen. Diese wurden am 13.11.2024 durch das zuständige Fachkommissariat mit Unterstützung von Zusatzkräften der Landespolizei verwirklicht. Es fanden zeitgleich drei Durchsuchungen in Magdeburg und eine in Haldensleben statt. Es wurden Beweismittel sichergestellt. Der 17jährigen und der 25jährige Beschuldigte wurden bei den Durchsuchungen angetroffen und vorläufig festgenommen.

Die Haftvorführung vor dem Amtsgericht Stendal findet am heutigen Tage statt.

Es wird nachberichtet.

Nr. 39 / 2024

15.11.2024

Nachtrag zur Meldung des Polizeireviers Jerichower Land-Nr.: 242/2024, zur Meldung der Polizeiinspektion Stendal Nr.: 35/2024 und Nr.: 38/ 2024

Die gestrige Haftprüfung des 17jährigen und des 25jährigen Beschuldigten am Amtsgericht Stendal hat ergeben, dass gegen beide Haftbefehl wegen gemeinschaftlich begangenen Totschlags erlassen wurde. Untersuchungshaft wurde angeordnet.

Die Beschuldigten wurden in unterschiedliche Justizvollzugsanstalten überführt.

Die Ermittlungen dauern an.